

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

der Grabung eines Luftschachtes zum Hauptstollen durch eine feindliche Granate ein Mann getötet und zwei Mann schwer verwundet. Im Vorterrain nachts meist eigene und feindliche Patrouillen. Am 16. März 1918 wurde das Bataillon durch das LdSt. Baon III und Cavaleser Standschützen abgelöst und marschierte über Pelugo, Tione nach Padergnone, wo längerer Aufenthalt genommen wurde. Weiter ging's dann nach Trient. Hier Einwaggonierung und Fahrt über Franzensfeste—Bruneck—Villach—Laibach—Divacca nach Pola.

Das Bataillon freute sich, von den Eisregionen weg und an das sonnige Meeresgestade gekommen zu sein.

Mit Ausnahme der 4. Kompagnie, die als Besatzung auf die Insel Brioni kam, wurde das Bataillon im Verteidigungsabschnitt VII, der bis gegen Rovigno reichte, aufgeteilt; der Stab kam nach Barbariga, ungefähr gegenüber der Nordspitze von Brioni beim Nordausgang des Kanals von Fasana.

Der Schwerpunkt der Verteidigungslinie war das Werk Forno.

Außer wiederholten Belegungen mit Fliiegerbomben, welche hauptsächlich diesem Werke und den Batterien des Abschnittes zugedacht waren, aber weder diesen noch auch Menschen Schaden zufügten, ereigneten sich für das Bataillon keine Kampfhandlungen mehr. Mit Uebungen, Straßen- und sonstigen Arbeiten, Löschung von Bosko-(baumartiges Buschwerk)bränden verging die Zeit. Mit Spannung wurde im Laufe des Monats August das Auslaufen der Flotte, die sich im Kanal von Fasana gesammelt hatte, beobachtet und mit Schmerz die Nachricht über den infolge Verrates ungünstigen Verlauf (Verlust des „Szent Istvan“) der Unternehmung aufgenommen.

Der Sommer brachte auch sonst manche Enttäuschung. Große ungewohnte Hitze, zahlreiche Malariafälle! Die Verpflegung für die Mannschaft wurde immer knapper, wenn man nicht sagen will, unzureichend.

Und nun zum letzten und traurigsten Abschnitt der Bataillons-geschichte.

Es kam zum Zusammenbruch!

Auch Kaiser Karls Manifest an seine Völker konnte den Zerfall des Kaiserreiches nicht mehr hemmen. Jede einzelne Nation, deren Angehörige sich in der letzten Zeit bereits sichtlich enger aneinander-